Deutscher Bundestag
6. Wahlperiode

Drucksache VI/2563

Sachgebiet 613

Bundesrepublik Deutschland
Der Bundeskanzler
I/4 (IV/4) — 65304 — Zo 49/71

Bonn, den 10. September 1971

An den Herrn
Präsidenten des Deutschen Bundestages

Hiermit übersende ich gemäß § 77 Abs. 1 Nr. 1 des Zollgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. Mai 1970 (Bundesgesetzbl. I S. 529), geändert durch das Dreizehnte Gesetz zur Änderung des Zollgesetzes vom 8. März 1971 (Bundesgesetzbl. I S. 165), die von der Bundesregierung beschlossene

Verordnung zur Änderung des Deutschen Teil-Zolltarifs (Nr. 13/71 — Zollpräferenzen gegenüber Entwicklungsländern — EGKS)

mit Anlage und Begründung. Ich bitte, die Zustimmung des Deutschen Bundestages herbeizuführen.

Federführend ist der Bundesminister für Wirtschaft und Finanzen.

Es handelt sich um eine dringliche Zollvorlage im Sinne des § 96 a der Geschäftsordnung des Deutschen Bundestages.

Die Verordnung ist gleichzeitig dem Herrn Präsidenten des Bundesrates übermittelt worden.

Brandt

Druck: Bonner Universitäts-Buchdruckerei, 53 Bonn 1
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, 53 Bonn-Bad Godesberg 1,
Postfach 821, Goethestraße 54, Tel. (0 22 29) 6 35 51

Verordnung zur Änderung des Deutschen Teil-Zolltarifs (Nr. 13/71 — Zollpräferenzen gegenüber Entwicklungsländern — EGKS)

Auf Grund des § 77 Abs. 1 Nr. 1 des Zollgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. Mai 1970 (Bundesgesetzbl. I S. 529), geändert durch das Dreizehnte Gesetz zur Änderung des Zollgesetzes vom 8. März 1971 (Bundesgesetzbl. I S. 165), verordnet die Bundesregierung, nachdem dem Bundesrat Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben worden ist, mit Zustimmung des Bundestages:

§ 1

Im Deutschen Teil-Zolltarif (Bundesgesetzbl. 1968 II S. 1044) in der zur Zeit geltenden Fassung wird mit Wirkung vom 1. Juli 1971 ein neuer Anhang „Zollpräferenzen gegenüber Entwicklungsländern-EGKS" mit der aus der Anlage ersichtlichen Fassung angefügt.

§ 2

Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzblatt I S. 1) in Verbindung mit § 89 des Zollgesetzes auch im Land Berlin.

§ 3

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Anlage
(zu § 1)

Zollpräferenzen gegenüber Entwicklungsländern-EGKS

a) Zollkontingente

1. Vom 1. Juli 1971 bis 31. Dezember 1971 gilt für die dem EGKS-Vertrag unterliegenden Waren der nachstehend aufgeführten Tarifstellen im Rahmen der folgenden Zollkontingente tarifliche Zollfreiheit, wenn ihr Ursprung in den im Anhang A der Entscheidung der Kommission vom 1. Juli 1971 betreffend Ausnahmen von der Empfehlung Nr. 1—64 der Hohen Behörde über eine Erhöhung des Außenschutzes gegenüber Einfuhren von Stahlerzeugnissen in die Gemeinschaft (Sechsundvierzigste Ausnahmeentscheidung) (Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L 161 vom 19. Juli 1971 S. 24) aufgeführten Ländern und Gebieten gemäß dem in der Verordnung (EWG) Nr. 1371/71 der Kommission vom 30. Juni 1971 (Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L 146 vom 1. Juli 1971) vorgesehenen Verfahren nachgewiesen ist:

Tarifstelle (EGKS)	Zollkontingent
73.08 A I A II B	4 474 350,— DM, je Land und Gebiet jedoch höchstens 2 237 175,— DM
73.10 A I A II A III D I a) 1 D I a) 2	1 864 543,08 DM, je Land und Gebiet jedoch höchstens 932 271,54 DM
73.11 A I a) 1 A I a) 2 A I b) A IV a) 1 B	1 497 397,50 DM, je Land und Gebiet jedoch höchstens 748 698,75 DM
73.13 A I A II a) A II b) B I a) B I b) B I c) 1 B I c) 2 B I d) B II b) B II c) 1 B II c) 2 B II d) B III B IV c) 1 B IV c) 2 B IV d) B IV e) 1 B IV e) 2 B V a) 3	7 576 200,— DM, je Land und Gebiet jedoch höchstens 2 272 860,— DM
73.15 A I b) 2 A III a) A III b) A IV b) 1 A VI b) 2 A IV d) 1 aa) A V a) A V c) 1 aa) A VI a) A VI b) 2 A VI c) A VI d) 1 B I b) 2 B III a) B III b) B IV b) 1 B IV b) 2 B IV d) 1 aa) B V a) B V c) 1 aa) B VI a) 1 B VI a) 2 B VI b) 1 B VI b) 2 bb) B VI b) 3 B VI b) 4 aa)	4 063 972,50 DM, je Land und Gebiet jedoch höchstens 2 031 986,25 DM

2. Die Allgemeinen Vorschriften zum Deutschen Teil-Zolltarif Nummer 5 Buchstabe c) sind auf die Zollkontingente der vorstehenden Nummer 1 anzuwenden.

b) Zollaussetzungen

1. Vom 1. Juli 1971 bis zu dem nach Nummer 2 bestimmten Zeitpunkt, längstens bis zum 31. Dezember 1971 werden die Zollsätze für die dem EGKS-Vertrag unterliegenden Waren der Tarifstellen

73.07 A I
B I

73.09 A
B

73.12 A
B I
C III a)
C V a) 1

73.16 A II a)
A II b)
B
D
E I

vollständig ausgesetzt, wenn ihr Ursprung in den im Anhang A der in Buchstabe a) Zollkontingente unter Nummer 1 genannten Entscheidung der Kommission vom 1. Juli 1971 aufgeführten Ländern und Gebieten gemäß dem in der Verordnung (EWG) Nr. 1371/71 der Kommission vorgesehenen Verfahren nachgewiesen ist.

2. Die Zollaussetzung tritt vor dem 31. Dezember 1971 gegenüber allen oder einzelnen begünstigten Ländern und Gebieten außer Kraft, wenn die Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl unter den Voraussetzungen der in Buchstabe a) Zollkontingente unter Nummer 1 genannten Entscheidung Einvernehmen über eine solche Maßnahme erzielen. Dies wird im Bundesanzeiger bekanntgemacht mit der Wirkung, daß die erhöhten Zollsätze frühestens am Tage nach der Bekanntmachung angewendet werden dürfen.

Begründung

(1) Die Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften gewähren im Rahmen der UNCTAD den Entwicklungsländern gemeinsam mit anderen Industrienationen Zollpräferenzen für Halbfertigwaren und Fertigwaren. Soweit es sich bei dem Angebot um dem EWG-Vertrag unterliegende Waren handelt, sind die Zollpräferenzen zum 1. Juli 1971 durch Verordnungen des Rates der Europäischen Gemeinschaften mit unmittelbarer Wirkung in den Mitgliedstaaten eingeführt worden.

(2) Für die dem EGKS-Vertrag unterliegenden Waren ist die Zolltarifhoheit noch bei den Mitgliedstaaten verblieben. Die nach den Beschlüssen der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl vom 21. Juni 1971 Nrn. 71/232/EGKS und 71/233/EGKS (Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L 142 S. 100 und 107) vorgesehenen Zollpräferenzen können daher nur von den einzelnen Mitgliedstaaten national durchgeführt werden. Um dennoch eine gemeinschaftliche Haltung gegenüber den Entwicklungsländern einnehmen zu können, ist vorgesehen, daß im Rahmen der Zollaussetzungen von der Möglichkeit, die normalen Zollsätze wieder einzuführen, nur einvernehmlich innerhalb der Gemeinschaft Gebrauch gemacht wird. Die Mitgliedstaaten übermitteln die betreffenden Einfuhrzahlen der Kommission, die je nach Entwicklung der Einfuhren für rechtzeitige Konsultationen der Mitgliedstaaten untereinander Sorge trägt. Wenn die Einfuhrzahlen, die im Rahmen der Präferenzangebote auf der Grundlage der Zahlen des Jahres 1968 festgelegten Plafonds gegenüber allen Entwicklungsländern oder der für einzelne Länder vorgesehenen Höchstbeträge (Anteile am Plafond) überschreiten, kann die Wiedereinführung der normalen Zollsätze beschlossen werden.

(3) Die Verordnung nimmt die nach den vorgenannten Beschlüssen Nrn. 71/232/EGKS und 71/233/EGKS vorgesehenen Präferenzen für Entwicklungsländer in den Deutschen Teil-Zolltarif auf und bestimmt das Verfahren, nach dem die eventuelle Wiedereinführung der normalen Zollsätze bekanntgemacht wird.

(4) Im Hinblick auf die begrenzten Liefermöglichkeiten der begünstigten Länder und Gebiete dürfte das Preisgefüge in der Bundesrepublik Deutschland hierdurch nicht beeinflußt werden.